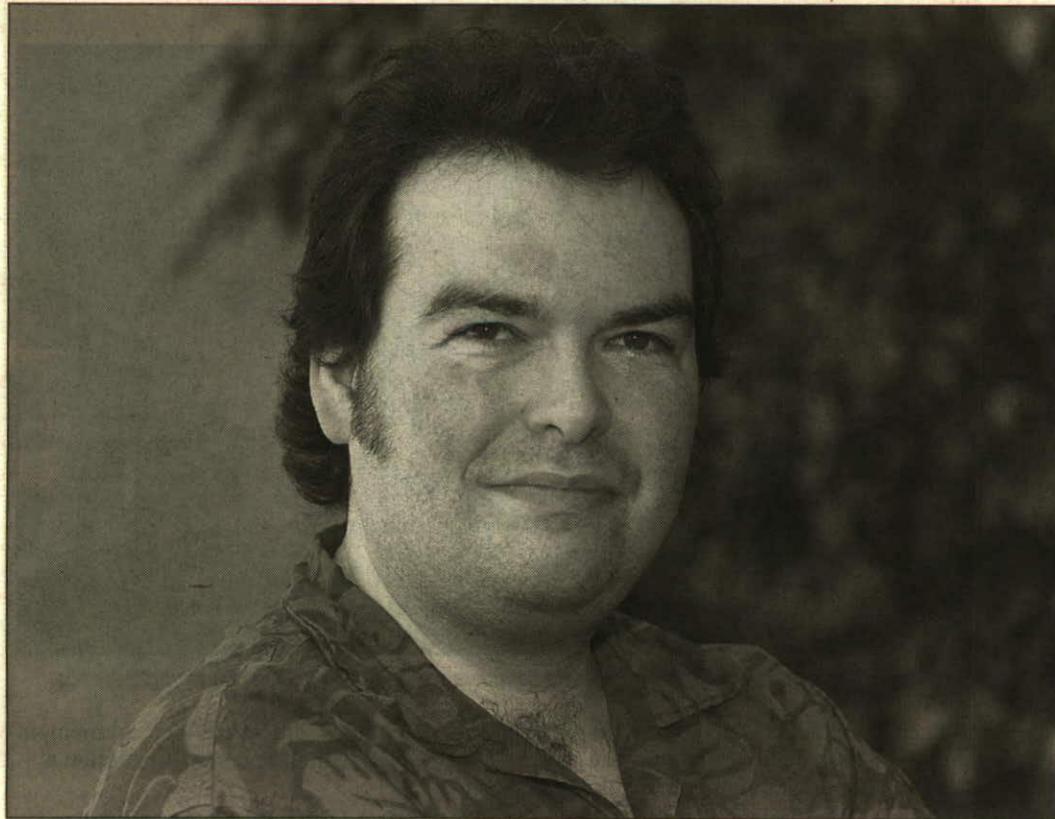


Ein Mann geht seinen Weg

Alles im Fluss – Die Metamorphosen des Patrick Kaufmann

Patrick Kaufmann aus Balzers hat vor kurzem seine Studien an der Freien Kunstakademie Basel abgeschlossen. An der «Art Bodensee» in Dornbirn, bei welcher 300 Künstler von 50 Galerien vertreten werden, wird er einer von ihnen sein.

mgd.- Patrick Kaufmann ist ein sehr ernsthafter junger Mann, dessen künstlerischen Werdegang man seit Jahren verfolgen konnte. Es ist, als leuchte über seinem Weg ein Stern, dem er unbeirrbar folgt. Schon früh stand für ihn fest, dass er Maler werden wolle. Da dieser Wunsch in seiner Familie auf kein Verständnis stiess, wählte er den für ihn gangbarsten Weg. Er machte eine Lehre als Hochbauzeichner, malte aber von Anfang an. 1991, er war gerade zwanzig Jahre jung, beendete er seine Lehre und hatte im gleichen Jahr seine erste Einzelausstellung im Frohsinn. Damit machte er sich und der Welt klar, wo er, Patrick Kaufmann, seine Zukunft sah. Um unabhängig zu sein, hat er immer wieder gearbeitet.



Patrick Kaufmann aus Balzers schloss jüngst seine Studien in Basel ab. Er ist einer der Liechtensteiner Künstler, die die Galerie am Lindenplatz anlässlich der «Art Bodensee» präsentieren wird.

Foto: V.com/Beham

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Seine erste weitere Reise macht Kaufmann als Teilnehmer der liechtensteinischen Schachnationalmannschaft nach Manila/Philippinen. Anschliessend reist er für ein halbes Jahr nach Neuseeland, Australien und durch Teile Asiens, hält seine Eindrücke fest und lässt sie in sich eindringen. Nach seiner Rückkehr malt er viel, beginnt aber auch zu schreiben. Er ist ein ewig Suchender.

Nach jeder Ausstellung haben die Betrachter das Gefühl, er habe sich gerade wieder einmal gehäutet. Das Tal wird ihm zu eng, er geht nach Brugg, wo er neben seinem Broterwerb «Kunst am Bau» betreibt, er malt ein Restaurant und eine Bar aus. Die nächste Station ist Zürich, wo er nur noch 50 Prozent seiner Zeit dem Broterwerb widmet. Seit 1997 hat er sich entschieden, er lebt nur noch von der Kunst. Er hat ein winziges Atelier in Bern, wohin er sich zurückziehen kann. Er hat einen Arbeitsaufenthalt in Berlin und in Gütersloh und ist die

ganze Zeit auf der Suche nach professioneller Hilfe. Endlich findet er die Freie Kunstakademie in Basel, wo er drei Studienjahre verbringt. Das Herumwandern hat vorerst ein Ende, er beschäftigt sich mit Philosophie, Kunstgeschichte und Literatur, zudem hat er einen Atelierplatz. Das Ziel der Akademie entspricht seinen Vorstellungen: Die eigene Sprache zu erkennen und zu entwickeln, sich selbst erforschen. In seinen Bildern dringt er in immer tiefere Schichten vor. Wenn man sich lange mit ihnen beschäftigt, kommt man über die

Entdeckung zur Entwirrung, Klarheit, Lösung und Verständnis.

Werkjahr in Paris

Demnächst erscheint ein Katalog. Er wird eine Hilfe sein bei den immer komplexer werdenden Bildern. Man darf gespannt sein auf das Echo an der «Art Bodensee». Patrick Kaufmann selber bereitet sich schon wieder auf eine neue Epoche vor, er hat vom Kulturbeirat der Fürstlichen Regierung ein Werkjahrstipendium für einen Arbeitsaufenthalt 2004/05 in Paris.

Korrigenda

iyk.- Gestern berichteten wir in unserer Ausgabe über den Balzner Künstler Patrick Kaufmann. Dabei schrieben wir, er werde durch die Galerie am Lindenplatz vertreten. Dies ist leider falsch. Kaufmanns Galerie ist die Galerie Siemer aus Bischofszell im Kanton Thurgau. Wir bitten bei unseren Leserinnen und Lesern sowie bei Patrick Kaufmann und der Galerie am Lindenplatz um Verzeihung für dieses Missverständnis.

Fv. 25. Juli 2003

Vaterland

DONNERSTAG, 24. JULI 2003